



Bericht zu den virtuellen Bürgerversammlungen 2020 für die Stadt Vöhringen mit Ortsteilen Illerberg/Thal und Illerzell

1. Rückblick Neujahrsempfang

Der gemeinsame Neujahrsempfang der kirchlichen und politischen Gemeinde hat in Vöhringen schon eine lange Tradition. Und Traditionen soll man pflegen.

So luden auch in diesem Jahr Herr Dekan Martin Straub für die Pfarrgemeinden St. Michael Vöhringen, St. Martin Illerberg und St. Ulrich Illerzell sowie Bürgermeister Karl Janson für die Stadt Vöhringen am 1. Januar 2020 zum Neujahrsempfang in das Josef-Cardijn-Haus ein, um den Start ins neue Jahr gemeinsam zu feiern.

Und zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Gäste aus den Bereichen der Wirtschaft, der Gesundheit, der Kindertagesbetreuung, der Schulen, der Kirchen, der Sozialverbände sowie einer großen Anzahl von Vertretern der örtlichen Vereine und Organisationen folgten dieser Einladung.

Einen ersten Glanzpunkt setzte die musikalische Umrahmung dieses festlichen Empfanges mit dem Ensemble „Klangfusion“, mit Dieter Kraus am Saxofon und Uwe Lange an der Gitarre.

Ein erfrischender Auftakt, der auch für einen Moment Gelegenheit zum Innehalten bot. Fasziniert waren die Zuhörer im Weiteren von der erst zwölf Jahre alten und äußerst talentierten Pianistin Dascha Klimas, die mit „Bildern einer Ausstellung“ des russischen Komponisten Modest Petrowitsch Mussorgski ein eindrucksvolles Tongemälde zu schaffen wusste.

Auch ihre zehn Jahre alte Schwester Sascha stand ihr mit ihrem Instrument Violine, so z.B. beim Ungarischen Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms, begleitet von ihrem Vater Alexander Oleksandr Klimas, kaum nach; zwei außergewöhnliche Mädchen mit großer künstlerischer Zukunft.

Bürgermeister Karl Janson wünschte zunächst allen Gästen des Neujahrsempfangs ein frohes, erfolgreiches, glückliches, gesundes und vor allem auch friedvolles Neues Jahr 2020.



Das neue Jahr beginne mit der Hoffnung, durch das Vergangene nicht festgelegt zu sein, vielmehr wieder einen Anfang setzen zu können.

Es gleiche einem ungeschriebenen und leeren Blatt und wir alle hoffen, dass gute Worte und Ereignisse, frohe Augenblicke und erfüllte Begegnungen die vielen noch ungeschriebenen Blätter füllen werden.

Das Jahr 2019 habe die Stadt Vöhringen bei vielen wichtigen Themen der Stadtpolitik erneut große Schritte voran gebracht.

Vöhringen sei eine attraktive, eine junge, vitale und wachsende Stadt.

Viele neue Aufgaben und Herausforderungen stellten sich in dem zurückliegenden Jahr 2019, wie z.B. die Schaffung von Wohnraum für junge Familien, die Schaffung von zusätzlichen Betreuungsmöglichkeiten für unsere Kleinsten, die Sanierung unserer schulischen Einrichtungen, die Neuausweisung von Gewerbe- und Wohngebieten oder die Ansiedlung innovativer Unternehmen.

Eine nachhaltige Stadtpolitik für die Betreuung, die Bildung und unsere Schulen, für unsere Umwelt und den Klimaschutz, für die nötige soziale Balance und sportliche wie kulturelle Attraktivität spiegle sich so in den vielen im Jahr 2019 in Angriff genommenen Vorhaben wider.

Ein besonderes Augenmerk und Aufmerksamkeit habe ferner einer menschlichen Zuwendung gegenüber den sozial Schwächeren, den Behinderten, den kranken und älteren Mitmenschen gegolten. All jenen wolle die Stadt Vöhringen Heimat und Geborgenheit geben.

Die Stadt Vöhringen stehe trotz angespannter Haushaltslage insofern gut da.

Der Einsatz und die Tatkraft vieler Menschen, die hier wirken, habe gute Früchte getragen.

Die Stadt Vöhringen habe dabei sicherlich auch von der guten Konjunktur der letzten Jahre profitiert. Die Beschäftigungsquote sei auf einem ungewöhnlich hohen Stand.

Aber für die Zukunft bleibe gleichwohl weiterhin noch viel zu tun. Als Beispiel nannte er den weiteren Ausbau der Plätze in den Kindertageseinrichtungen.

Aber es fehle an einem sicheren Planungskonzept und an einer verlässlichen Finanzierung, denn in Bayern sei das Sonderprogramm des Bundes bereits völlig ausgeschöpft. Trotzdem möchte die Stadt ihre Vorhaben auch zeitnah umsetzen. Aber es stelle sich hierbei vor allem auch die Frage nach der Finanzierbarkeit.

Die Haushaltslage, so Janson, werde sich 2020 als angespannt erweisen.



Bei der Breitbandversorgung habe man in den letzten Jahren sehr erfolgreich einen ganz hervorragenden Schritt nach vorne getan und eine nahezu flächendeckende gute Versorgung in unserer Stadt Vöhringen geschaffen.

Aber auch hier schreite die Technologie so schnell voran, dass die Infrastruktur fast nicht mithalten könne.

Ein weiteres Handlungsfeld sei die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Neuausweisung von Wohngebieten. Auch hier seien aber Grenzen gesetzt. Zum einen müsse man diese Flächen zur Verfügung haben. Zum anderen habe Wachstum seinen Preis im Hinblick auf Folgekosten wie die Schaffung der nötigen Infrastruktur und den Preis der Flächeninanspruchnahme. Natürlich gehe man mit Grund und Boden nachhaltig und schonend um.

Man beschäftige sich nicht erst seit dem Jahr 2019 mit dem Klimaschutz. Die Stadt Vöhringen sei bereits seit 25 Jahren Mitglied im größten europäischen Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, welche sich dem Klimaschutz widmen und sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort einsetzen. Grundpfeiler des kommunalen Klimaschutzes seien Energieeinsparungen und Energieeffizienz, die Nutzung regenerativer Energiequellen und klimaschonende Mobilität.

Unsere Stadt soll für jüngere Menschen wie für die Älteren attraktiv sein und bleiben, so Bürgermeister Janson. Man habe vieles schon erreicht. Man werde aber auch weiterhin gefordert sein. Eine Stadtentwicklung sei ein nie abgeschlossener Prozess. Vor allem tragen zum Gelingen auch viele aktive und engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger bei. All diesen vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg in den verschiedensten Lebensbereichen engagiert haben, galt Jansons abschließender Dank.

Stadtpfarrer und Dekan Martin Straub machte ein häufig rezipiertes Diktum des ehemaligen Verfassungsrichters und Rechtsphilosophen Ernst-Wolfgang Böckenförde zur Grundlage seiner diesjährigen Neujahrsansprache, der gesagt hatte: *„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“*.

In Bezug hierauf stelle sich für ihn, so Dekan Martin Straub, nicht die Frage, ob ein Kreuz in öffentliche Einrichtungen gehöre. Er glaube, dass dieser Vorschlag richtig sei und weder dem Wesen des Christentums widerspreche noch der weltanschaulichen Neutralität des Staates. Es gehe beim Kreuz auch nicht um ein beliebiges religiöses Symbol. Das Kreuz als Zeichen der Feindesliebe und der Gewaltlosigkeit sei das Gegenteil von Intoleranz und religiöser Vereinnahmung.



Mit der Debatte um das Kreuz im öffentlichen Raum werde also eine wesentliche Frage berührt, nämlich kann die Würde des Menschen, die Freiheit und Stabilität unserer Gesellschaft langfristig auf diese Fundamente verzichten, auf denen sie historisch gewachsen sind.

Pfarrer Dr. Jochen Teuffel freute sich über die schöne Gemeinschaft am Beginn des neuen Jahres. Wörtlich sagte er: „Wir alle sind mögenswürdig, will heißen, wir mögen uns.“

Dies sei schon eine gute Grundlage für die Zukunft. Man möge auch mehr Gelassenheit zeigen. Er wünsche sich ab und zu mehr eine Betrachtung von oben, aus der Ballonperspektive und mehr Abstand von selbstgerechten Urteilen.

Landrat Thorsten Freudenberger wiederum kritisierte die die fehlende Wertschätzung der Menschen, wie man sie in den modernen Kommunikationsmitteln täglich nachlesen könne. Es bedürfe einer klaren und entschlossenen Haltung, sich diesen Verunglimpfungen entgegenzustellen. Er hatte auch eine freudige Botschaft in sein Grußwort zum Neujahrsempfang eingebunden, den zeitnahen Ausbau der Illertalbahn, d.h. deren Zweigleisigkeit. Er gehe davon aus, dass diese Zweigleisigkeit auf freier Strecke bald angepackt werden könne.

Bei einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss wurden all diese hoffnungsvollen Neujahrsgedanken noch freudig vertieft.

Ein schöner und gelungener Auftakt in das neue Jahr 2020

(<https://www.voehringen.de/leben-in-voehringen/rueckblicke/2020/neujahrsempfang/?print=128>)

2. Ausführungen zur Haushaltslage

Sicher interessiert Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie es um die Finanzen der Stadt Vöhringen bestellt ist. Nachstehend möchte ich Ihnen eine Übersicht bereitstellen:

Der städtische Haushalt spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung, die Aufgaben und Ziele der Stadt wider und dokumentiert sämtliche Einnahmen und Ausgaben, welche die Verwaltung zur Erfüllung der Aufgaben tätigt.



Haushalt 2019

a) Verwaltungshaushalt

Der Gesamthaushalt im Jahr 2019 erreichte ein Gesamtvolumen in Höhe von rund 46,8 Millionen €.

Dabei schloss der **Verwaltungshaushalt** in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis von rund 36,4 Mio. € ab und lag damit um eine Million unter dem Planansatz.

Der **Vermögenshaushalt** blieb mit einem Ergebnis in Höhe von ca. 10,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (-0,5%).

Zunächst der Blick auf die größeren Einnahmen des Verwaltungshaushaltes im Jahr 2019:

Die kommunalen Einnahmen des Verwaltungshaushaltes resultieren hauptsächlich aus Steuereinnahmen, staatlichen Zuschüssen aus dem Finanzausgleich, Beihilfen und aus dem sonstigen Gebührenaufkommen.

Die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt war im Jahr 2018 die **Gewerbsteuer**.

Wie in den Jahren 2017 und 2018 verzeichnete die Stadt erneut einen deutlichen Anstieg der Gewerbesteuererinnahmen. Diese übertrafen mit einem Rechnungsergebnis in Höhe von rd. 9,7 Mio. € den Vorjahreswert um fast 1 Mio. €, eine Steigerung um etwa 11 Prozent.

Die zweithöchste Einnahmequelle stellt der Anteil an der Einkommensteuer dar mit 8,6 Mio. €, was ebenfalls eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von fast 400.000 € darstellt.

Weitere Einnahmen waren im Wesentlichen die Grundsteuern mit 1,7 Mio. €, der Anteil an der Umsatzsteuer mit 1,1 Mio. €, die Schlüsselzuweisungen des Landes mit 880.000 € sowie Gebühren und Entgelte in Höhe von fast 4 Mio. €.

Als Ergebnis des Verwaltungshaushaltes konnte der Überschuss als Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 3,95 Mio. € gebucht werden.

Diese Zuführung ist ein wichtiger Indikator für die Investitionskraft der Stadt und steht, im Vergleich mit den letzten Jahren auf einem guten Niveau.



Die größte Ausgabeposition im Verwaltungshaushalt stellt die Kreisumlage in Höhe von 8,1 Mio. € dar. Diesen Betrag führt die Stadt Vöhringen direkt an den Landkreis Neu-Ulm ab. Weitere größere Ausgabe sind die Personalkosten mit 7,3 Mio. € sowie allgemeine Verwaltungs- und Betriebsausgaben in Höhe von 5,9 Mio. €. Für Zuweisungen und Zuschüsse an Einrichtungen und Vereine hat die Stadt weitere 3,9 Mio. € investiert.

b) Nun noch ein kurzer Blick auf den Vermögenshaushalt des Jahres 2019:

Im Vermögenshaushalt schloss die Haushaltsrechnung des Jahres 2019 in den Einnahmen und Ausgaben mit je etwa 10,4 Mio. € ab. Damit lag der Vermögenshaushalt unter dem prognostizierten Planwert in Höhe von rd. 12,4 Mio. € und geringfügig unter dem Sollabschluss des Vorjahres.

Im Jahr 2019 erhielt die Stadt zur Finanzierung von Beschaffungs- und Investitionsmaßnahmen Zuweisungen in einer Gesamthöhe von rd. 840.000 €.

Aus der Veräußerung von Anlagevermögen, einschließlich Grundstücksverkauf, konnten weitere rd. 584.000 € vereinnahmt werden.

Neben der oben genannten Zuführung vom Verwaltungshaushalt sorgten auch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 2,1 Mio. € sowie eine Kreditaufnahme von 2,4 Mio. € für die Finanzierung des Vermögenshaushaltes.

c) Prognose zum Abschluss des aktuellen Jahres 2020

Die Prognose zum Abschluss des Jahres 2020 fällt dieses Jahr äußerst schwer. So macht uns die Corona-Pandemie und die entsprechenden Auswirkungen auf die Wirtschaft auch als Stadtverwaltung zu schaffen. Ob der Planansatz bei den Gewerbesteuerereinnahmen erreicht werden kann stellt sich wohl erst im letzten Monat heraus.

Die zusätzlich angefallenen Ausgaben für Hygiene- bzw. Coronaschutzmaßnahmen belasten unseren Haushalt im Jahr 2020 ebenfalls, ebenso wie fehlende Einnahmen aus Veranstaltungen, Miet- und Pachteinahmen.



d) Ausblick 2021

Der Vorausblick auf das Jahr 2021 und auch die entsprechenden Haushaltsplanungen ist ebenfalls durch die Auswirkungen bzw. weitere Entwicklung der Corona-Pandemie geprägt. Aktuell können daher noch keine zuverlässigen Prognosen erstellt werden. Wir sind hierbei auch davon abhängig, wie die generellen Konjunkturprognosen des Freistaats und der Regierung von Schwaben aussehen.

Generell gehen wir davon aus, dass die notwendigen Investitionen finanzierbar sind und gehen vorsichtig optimistisch in das neue Haushaltsjahr. Nichtsdestotrotz stellen die aktuellen Entwicklungen ein Risiko und eine Belastung für den städtischen Haushalt dar, die es einzukalkulieren und zu minimieren gilt.

Ein großes Ereignis im Jahresverlauf waren die

3. Neuwahlen des Stadtrates und des Ersten Bürgermeisters

Am 15. März 2020 sind in Bayern die Kommunalwahlen durchgeführt worden und die kommunalen Gremien und Stadt- und Gemeindeoberhäupter gewählt worden. Sicher in einer außergewöhnlichen Zeit - sind doch die Fallzahlen in dieser pandemischen Situation stetig angestiegen und die Wahlen unter besonderen Bedingungen durchgeführt worden. Erfreulicherweise ohne größere Zwischenfälle. Bereits ein Tag nach der Kommunalwahl, am Montag den 16.03.2020 wurde in Bayern der Katastrophenfall ausgerufen.

Seit 01.05.2020 ist Herr Bürgermeister Michael Neher im Amt, der bereits für die CSU-Fraktion seit 01.05.2008 im Stadtrat die Kommunalpolitik aktiv mit gestaltet hat. Herr Neher löste nach 24 Jahren im Amt Herrn Bürgermeister a.D. Karl Janson ab.

Weiterhin sind aus dem Gremium der vergangenen Legislaturperiode folgende Stadträte ausgeschieden:

- Angelika Böck nach 24 Jahren im Stadtrat
- Brigitte Endriß nach 24 Jahren im Stadtrat
- Renate Hesser nach 18 Jahren im Stadtrat
- Florian Hesser nach 6 Jahren im Stadtrat
- Edmund Klingler nach 6 Jahren im Stadtrat (Wiedereintritt als Nachfolger für Christoph Koßbiehl ab Oktober 2020)



- Rüdiger Kreisel nach 44 Jahren und drei Monaten im Stadtrat
- Gerhard Notz nach 24 Jahren im Stadtrat

Neu ins Gremium eingezogen sind zum 01.05.2020:

- Bilmayer-Frank Stefanie, CSU
- Brocke Dieter, CSU
- Harzenetter Markus, Gründe
- Kern Victor, Grüne
- Lackner Jürgen CSU
- Lepple Christian, Grüne
- Stelzner Maya, Grüne
- Thalhofer Georg CSU

4. Baumaßnahmen

a) Fortführung des Projektes neue Rathausmitte

Wie Sie diesen Sommer sowohl in der Stadtratssitzung, als auch im Amtsblatt verfolgen konnten, will sich die Stadt Vöhringen baulich mit einer Neuen Rathausmitte verändern.

Derzeit erfolgt die Aufstellung eines Bebauungsplanverfahrens. Die Straßenführung sowie eine erste Planungsvariante des Investors wurden dem Stadtrat sowie der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei einer Auftaktveranstaltung wurde das Projekt der Öffentlichkeit näher erläutert und es konnten Anmerkungen und Anregungen in schriftlicher Form abgegeben werden. Diese Unterlagen wurden bereits ausgewertet und fließen nun in die weiteren Überlegungen mit ein.

b) Wohnbau

- in Aufstellung befindlicher Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“

Die Stadt Vöhringen konnte im Jahr 2019 einige Grundstücke westlich des Bebauungsplanes „Wohngebiet zwischen Falkenstraße und Storchenweg I“ erwerben. Das notwendige Verfahren zur Schaffung von Baurecht wurde durch die Einleitung eines Verfahrens zur



Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ im Sommer 2020 begonnen.

Der Bebauungsplanvorentwurf sieht insbesondere aus Gründen des Gebots des Flächensparens nicht lediglich die klassischen Ein- bzw. Zweifamilienhäuser vor, sondern auch die Schaffung von Reihen-, Ketten- und Mehrfamilienhäusern.

Die Stadt Vöhringen geht davon aus, dass das Bebauungsplanverfahren im Winter 2020/2021 abgeschlossen werden kann. Angestrebt wird allerdings eine Erschließung in Abstimmung mit dem in der Vorentwicklung befindlichen Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“, d. h., die bislang lediglich fragmentarisch hergestellte Kranichstraße soll möglichst in einem Zug bis zu der Reiherstraße bzw. der Illertaltangente Nord/Illerzeller Straße durch gebaut werden.

Zum heutigen Zeitpunkt kann auch deswegen nicht sicher gesagt werden, wann die Erschließungsmaßnahmen zur Baureifmachung des Baugebietes Kranichstraße Ost durchgeführt werden können.

Im Gegensatz zu der bisherigen Übung wird die Stadt Vöhringen eventuell erstmalig neben Bauplätzen auch Wohngebäude und Wohnungen entweder direkt oder indirekt anbieten können. Hintergrund hierfür ist, dass die Kommunen aus gutem Grund angehalten sind, mit Fläche sparsam umzugehen.

Die Stadt Vöhringen nahm dies, wie bereits angesprochen, zum Anlass, erstmals auf eigenen Flächen Reihen-, Ketten- und Mehrfamilienhäuser im Bebauungsplan festzusetzen, die auf gleichem Grund die Schaffung von deutlich mehr Wohnraum ermöglichen.

Nachdem aber Grundstücke beispielsweise für Reihenhäuser nicht an einzelne Bauplatzinteressenten veräußert werden können, will die Stadt Vöhringen entweder die Gebäude selbst errichten und verkaufen oder diese über einen Kooperationspartner anbieten.

Die Stadt Vöhringen geht davon aus, dass die stadteigenen Grundstücke und Wohnungen ab dem Jahr 2022 zur Verfügung stehen könnten.

Eventuell kann im kommenden Jahr entschieden werden, nach welchen Kriterien die Grundstücke, Häuser und ggf. Eigentumswohnungen vergeben werden sollen.



- in Vorbereitung befindlicher Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“

Direkt westlich anschließend an den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ bereitet die Stadtverwaltung seit einiger Zeit die mögliche Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Kranichstraße West“ vor. Die in dessen möglichen Geltungsbereich liegenden Grundstücke befinden sich allesamt in privater Hand.

Während einige Grundstückseigentümer ihre Grundstücksfläche wohl überwiegend familienintern nutzen wollen, sind für die überwiegende Fläche verdichtete Wohnformen insbesondere als Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Die in den Mehrfamilienhäusern entstehenden Wohnungen sollen, nach Kenntnisstand heute, dem Markt jedenfalls überwiegend als Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Das förmliche Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Kranichstraße West“ soll, sofern die noch offenen Fragen entsprechend geklärt werden können, eventuell bereits im Jahr 2020 eingeleitet werden.

c) Bebauungsplan „Vöhringen Nord-Ost IV“

Der Bebauungsplan „Vöhringen Nord-Ost IV“ ist im Frühjahr 2018 in Kraft getreten.

Nach der Erschließung des Gebietes wurde zwischenzeitlich in Teilen mit der Errichtung der vorgesehenen und genehmigten bzw. freigegebenen Gebäude begonnen.

d) Nachverdichtung in Vöhringen und seinen Ortsteilen

Unverändert ist die erfreuliche Tendenz zu beobachten, dass in Vöhringen und seinen Ortsteilen immer wieder in Baulücken und Gärten Wohngebäude errichtet bzw. zusätzliche Wohnungen in bestehende Gebäude eingebaut werden.

Neben Einfamilienhäusern werden auch Mehrfamilienhäuser gebaut.

Leider wird allerdings das Potential, welches die Baulücken eigentlich bieten würden, nur unzureichend ausgeschöpft. Dies ist insofern bedauerlich, als die Stadt Vöhringen zur Deckung des Bedarfs an Wohnbauflächen allein für einheimische Bürgerinnen und Bürger



deswegen immer wieder landwirtschaftliche Flächen am Ortsrand in Anspruch nehmen muss.

Auch ist es so, dass die Kommunen aufgrund des Landesentwicklungsprogramms Bayern gegenüber der Regierung von Schwaben bei der Ausweisung von Wohnbauland nachweisen müssen, welche Schritte sie zur vorrangigen Nutzung der Innenentwicklungspotenziale gehen.

Allerdings ist es weder dem Bund noch dem Freistaat Bayern bislang gelungen, den Kommunen geeignete Hilfsmittel zur Aktivierung von Baulücken an die Hand zu geben. Immerhin soll nun wohl für einen begrenzten Zeitraum den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt werden, eine Grundsteuer C für bebaubare aber unbebaute Grundstücke einzuführen.

e) Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung eines Bebauungsplanes als Grundlage für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Bauschuttdeponie Birkach

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.09.2020 entschieden, im Bereich der ehemaligen Bauschuttdeponie Birkach eine Photovoltaikanlage errichten zu lassen.

Das Vorhaben setzt vorab die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes voraus.

Die Verfahren sollen unverzüglich eingeleitet werden, um dieses erfreuliche und zukunftssträchtige Projekt möglichst bald realisieren zu können.

Ein Anliegen, was viele Bürgerinnen und Bürger bewegt, ist die

f) Querung Rue-de-Vizille:

Nachdem in der Vergangenheit seitens der Bevölkerung immer wieder die Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer beim Queren der Rue-de-Vizille in den Bereichen auf Höhe der Richard-Wagner-Straße und der Mittelstraße moniert und als gefährlich betrachtet worden war, hat die Stadt Vöhringen mit dem Staatlichen Bauamt Krumbach nach Lösungen dieser Problematik gesucht.



Es kam zwar bei der Bevölkerung ausgesprochen gut an, dass auf Höhe der Einmündung Richard-Wagner-Str ein zusätzlicher Verkehrsspiegel, der hauptsächlich auf Fußgänger ausgerichtet ist und den Blickwinkel an dieser Stelle zum Kreisverkehr an der Memminger Straße hin erheblich erweitert, angebracht wurde.

Dies wird jedoch nicht als ausreichend für die Gesamtsituation erachtet, weswegen die Stadt Vöhringen zunächst den Einbau von sog. Querungshilfen an den beiden angesprochenen Stellen vorschlug. Allein die Kosten und der Aufwand waren letztlich der Anlass, dass seit September 2020 an beiden Stellen zu Testzwecken vom Staatl. Bauamt zwei provisorische Ampelanlagen installiert wurden.

Diese Anlagen können auch Daten ermitteln, vor allem dahingehend wie viel und zu welcher Zeit hier Querungen stattfinden um letztlich auch den Bedarf „amtlich“ festzustellen.

Diese Daten werden durch laufende Zählungen des PKW-Verkehrs ergänzt und dienen in Kombination dann der abschließenden Beurteilung durch die zuständigen Behörden und Gremien.

Durch die provisorische Ampelanlage ist bereits eine Verbesserung der Überwegsituation wahrzunehmen.

g) Gewerbegebiete (u.a.)

- Bebauungsplan „Gewerbegebiet Vöhringen Nord-Ost I an der Staatsstraße 2031“

Für Jedermann sichtbar, hat die Firma Sanomed die Errichtung ihres neuen Betriebsgebäudes an der Ostumfahrung von Vöhringen bereits sehr weit vorangetrieben und dürfte die Baumaßnahme in absehbarer Zeit auch beenden können.

Nach Kenntnisstand der Stadtverwaltung soll in naher Zukunft der sukzessive Umzug der Firma von Neu-Ulm nach Vöhringen erfolgen.

Nördlich des Betriebsgeländes gibt es noch freie gewerbliche Bauflächen, die gegebenenfalls durch die Firma Sanomed auf den Markt gebracht werden könnten.

Bis auf weiteres verbleibt die Zufahrt über die Privatstraße zur Staatsstraße 2031 gegenüber der Abfahrt zum Recyclinghof und Illerzeller Weg.



- Bebauungsplan „Gewerbegebiet Vöhringen Nord, 2. Änderung“

Die Stadt Vöhringen hat im Jahr 2020 ihren Bebauungsplan „Gewerbegebiet Vöhringen Nord“ ein zweites Mal geändert. Das Bebauungsplangebiet, welches durch die Carl-Benz-Straße erschlossen ist, wurde im Norden in einem kleinen Teilbereich von „Grün“ in „Gewerbegebiet“ umgewidmet.

Dadurch ist neu eine städtische Gewerbefläche mit einer Größe von etwa 5.300 m² entstanden. Mit Beschluss des Stadtrates vom 29.10.2020 wurde die gewerbliche Baufläche an zwei Vöhringer Betriebe vergeben.

h) Bedeutendere Einzelbauvorhaben in Vöhringen

- Digitaler Spielplatz bei der Grünen Lunge (Sachstand) (Bilder, Bombenfund)

Im Bereich der Grünen Lunge, in direkter Nähe zur Iller und zum Baggersee, soll der „Digital Naturspielplatz“ situiert werden.

Hier soll ein Innovationsprojekt entstehen, um Mensch, Natur und Technik in Einklang zu bringen. In diesem Spielbereich können kleine und große Kinder, junge Familien, Technologieinteressierte sowie Schulen und Kindergärten spielerisch die digitalen Möglichkeiten erforschen.

Gleichzeitig bietet der Spielplatz die Gelegenheit, mehr über den örtlichen Naturraum mit dessen spezifischer Pflanzen- und Tierwelt zu erfahren.

Der Bereich soll dazu anregen, mit den Kindern so oft wie möglich in die Natur zu gehen, sich mit verschiedenen Materialien, Lebewesen und Pflanzen auseinanderzusetzen, sich auszutauschen, sich viel zu bewegen und die Natur zu begreifen.

Durch die digitalen Elemente wird der Forschergeist der Kinder gestärkt, in dem an Hand von konkreten Projekten Wissen und Zusammenhänge geschildert werden, welche im ersten Augenblick vielleicht verborgen bleiben.

Die Landschaftsarchitektin Frau Viola Naser vom Planungsbüro B2, Burgrieden, wurde mit der konkreten Ausführungsplanung dieses naturnahen Spielplatzes beauftragt.

Die Grundidee ist, unterschiedliche Spiel- und Erfahrungsräume zu schaffen. Diese Räume haben die Form von Kieselsteinen – die Illerkiesel.



Diese „Kieselsteine“ enthalten unterschiedliche Materialien und bieten so verschiedene Schwerpunkte zum Spielen und Entdecken.

Mit Sand, Kieseln, Schiefer, Holz, Matsch und Lehm wird ein breites Spektrum an unterschiedlichen Erfahrungsmöglichkeiten bereitgestellt.

Die „Kieselsteine“ können in Zukunft beliebig durch weitere Wissens- und Spielkiesel erweitert werden.

Eingebettet in eine Gräser- und Weidenpflanzung entstehen definierte Räume, die über Holzstämme, Trittsteine und „Räuberpfade“ verbunden sind.

Spielgeräte wie ein Klettergerüst aus Robinienkernholz, Rutsche und Schaukel erweitern das Spielangebot und bieten Möglichkeiten zum Klettern und Toben.

Ergänzt wird dieser naturnah angelegte Spielplatz vor allem auch durch „digitale Elemente“.

Eine „Smarte Bank“ dient zum Verweilen und bietet gleichzeitig durch eine integrierte PV Anlage die Möglichkeit z.B. das Handy aufzuladen.

QR-Codes an Spielgeräten dienen dazu, kontextbezogene Informationen zu bekommen. Außerdem soll es einen „Smarten Bienenstock“ geben. Hier kann über eine im Bienenstock installierte Kamera das Leben der Bienen über das Handy mitverfolgt werden.

In Zukunft soll der Spielplatz ferner durch ein Reallabor ergänzt werden, um nicht nur initiale Projekte, sondern eine dauerhafte Kooperation zwischen Bürgern, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zu ermöglichen. Als Basis für das Reallabor werden einige Technologien bereitgestellt, die querschnittlich genutzt werden können. Hier unterstützt der Projektinitiator, Herr Sebastian Almer, mit seinem Fachwissen das Projekt.

Die Gesamtkosten des Projekts werden derzeit auf brutto ca. 200.000 € geschätzt.

Der neue Spielplatz wird im Wesentlichen durch eine Förderung von LEADER, Spenden und einem Eigenanteil der Stadt Vöhringen finanziert.

Nachdem dem Bau und der Finanzierung des neuen Spielplatzes in der Stadtratssitzung vom 27.06.2019 zugestimmt worden war, konnte die Förderung durch das europäische Maßnahmenprogramm LEADER beantragt werden.

Im Oktober 2019 erhielt die Stadt Vöhringen den Zuwendungsbescheid, in dem für den Spielplatz ein Zuschuss von vorläufig bis zu maximal 83.398,26 € bewilligt wird.

Da die Fördergelder erst nach Abschluss der Maßnahme abgerufen werden können, muss die Stadt Vöhringen nominell mit den Baukosten in Vorleistung gehen.



Nach dem Spatenstich am 01.10.2020 kommen die Arbeiten gut voran. Erste Spielgeräte konnten bereits aufgebaut werden. Derzeit werden die QR-Codes mit Themen erstellt und entwickelt. Eine kleine Verzögerung gab es durch den Fund einer Panzergranate die bei Erdarbeiten gefunden wurde und dann anschließend durch den Kampfmittelräumdienst entsorgt wurde.

- Neubau eines dreigeschossigen Pflege- und Wohnheims für behinderte Menschen mit insgesamt 24 Plätzen für das stationäre Wohnen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss sowie 9 Wohneinheiten für das Ambulant-betreute-Wohnen, überwiegend im Dachgeschoss/Terrassengeschoss (Dominikus-Ringeisen-Werk)

Im Ergebnis einer langjährigen Suche nach einem geeigneten kirchlichen oder städtischen Grundstück für die Errichtung einer Pflegeeinrichtung für behinderte Menschen konnte nun im Jahr 2020 bereits der Spatenstich für den Neubau eines dreigeschossigen Pflege- und Wohnheims für behinderte Menschen mit insgesamt 24 Plätzen für das stationäre Wohnen sowie 9 Wohneinheiten für das Ambulant-betreute-Wohnen erfolgen.

Die Freude ist bei allen Beteiligten groß, dass damit dem langjährigen Anliegen der Eltern von behinderten Kindern in absehbarer Zeit Rechnung getragen werden kann.

Insbesondere die älteren Eltern behinderter Kinder hatte lange Zeit Sorge, wer sich heimatnah um ihre Kinder kümmern würde, wenn sie dies einen Tages nicht mehr selber bewerkstelligen können.

- Ersatzneubau Caritas-Centrum Vöhringen (Pflegeheim)

Der Caritasverein Illertissen mit Sitz in Vöhringen hat bereits vor einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück für den angedachten Neubau eines Pflegeheimes mit der katholischen Kirche sowie der Stadt Vöhringen Kontakt aufgenommen. Nach unzähligen Gesprächen konnte zwischenzeitlich die Grundstücksfrage geklärt werden, wengleich die einzelnen Grundstückskaufverträge auch noch nicht protokolliert wurden.

Der Neubau des Pflegeheimes mit voraussichtlich 156 Pflegeplätzen wird nun direkt nördlich des bestehenden Pflegeheimes und damit auf dem bisherigen Schulsport- u Bolzplatz der Grundschule Nord entstehen.

Ein neuer Schulsportplatz soll nahezu gegenüber im Bereich des Grundstücks Sperberweg Ecke Falkenstraße entstehen.



Die Stadt Vöhringen hat dem Baugesuch für das Pflegeheim in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 10.09.2020 das städtebauliche Einvernehmen erteilt, die Baugenehmigung des Landratsamtes Neu-Ulm wird in Bälde erwartet.

- Neubau von einem Wohn- und Geschäftshaus sowie einem Wohnhaus mit Tiefgarage nach Abbruch zweier Gebäude (VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn)

Die VR-Bank strebt seit einigen Jahren eine Verlagerung ihres Vöhringer Filialstandortes an. So war vor einigen Jahren angedacht worden, die VR-Bank künftig in einem neu zu schaffenden Ensemble im Umfeld der Marienkirche, des Kulturzentrums sowie des Rathauses unter zu bringen.

Nachdem sich dieses Ziel im Verlauf als zeitgerecht nicht erreichbar herausgestellt hat, orientierte sich die VR-Bank um und hat nun mit dem Grundstück direkt westlich des Kreisverkehrs an der Rue de Vizille/Memminger Straße eine ebenfalls sehr prominente Stelle gefunden, an der sie direkt an der Memminger Straße ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet, welches im Erdgeschoss der Unterbringung der Bankfiliale dienen soll und im Bereich der Blumenstraße ein Wohnhaus erstellt wird.

Nach umfangreichen archäologischen Untersuchungen sind die Bauarbeiten zwischenzeitlich in vollem Gange. Nach dem Ausblick der baulichen Situation, lässt sich ein Stück weit damit einhergehend auch etwas zur Infrastruktur und somit zur

- Neubau einer Trinkwasserspeicherkammer

Die bisherige Trinkwasser-Speicherkapazität des Wasserwerkes der Stadt Vöhringen lag bei 2.100 m³ (Hochbehälter Vöhringen: 1.700 m³ und Illerberg: 400 m³). Nachdem diese Speichermenge gerade einmal einem halben Tagesbedarf entsprach, hat die Stadt Vöhringen eine neue Speicherkammer mit 1.500 m³ gebaut.

Somit wird auch der Vorgabe der einschlägigen Regelwerke entsprochen, in dem angeregt wird, mindestens einen Tagesverbrauch zwischen zu speichern. Das Gesamtvolumen beträgt bei gefüllten Behältern nun 3.600 m³ Trinkwasser.

Die neue Trinkwasserspeicherkammer wurde direkt neben den beiden vorhandenen Speicherkammern beim Hochbehälter Vöhringen (Gemarkung Thal) situiert.



Die notwendige Grundstücksfläche wurde bereits vor Jahren bei der Grundstückseigentümerin reserviert.

Die Gesamtkosten der neuen Speicherkammer liegen bei rd. 1,4 Mio. €.

Durch die neue Speicherkammer hat die Stadt Vöhringen einen weiteren Schritt in Richtung erhöhte Versorgungssicherheit der Trinkwasserversorgung Ihrer Bürger gemacht.

Nachdem die Freigabe zur Inbetriebnahme der neuen Trinkwasser-Speicherkammer durch den öffentlichen Gesundheitsdienst beim Landratsamt Neu-Ulm Ende Juli diesen Jahres erfolgt ist, konnte Herr Bürgermeister. Neher mit Herrn Pühler, Geschäftsführer des mit der Planung und Umsetzung beauftragten Ulmer Ingenieurbüros Wassermüller, die neue Speicherkammer ans Trinkwassernetz nehmen.

5. Kindertagesituation

a) Neueröffnung Kindertagesstätte „Piepmatz“

In der Falkenstraße 28 konnte ein Gebäude angemietet werden. Mittlerweile ist die zweite Kindertagesgruppe in den Räumlichkeiten der Falkenstraße 28 in Betrieb gegangen. Aufgrund des großzügigen Raumangebotes fühlen sich alle Beteiligten wie Kinder und Erzieherinnen sehr wohl. Gegenüber der Unterbringung in den Containern an der Rappelkiste ist die Falkenstraße 28 eine erhebliche Aufwertung.

b) Wald- und Naturkindergarten „Fuchsbau“

Der Waldkindergarten erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Zuwachszahlen der Kinder steigen stetig. Auf der Westseite des Waldkindergartens konnte ein kleiner Lagerraum angebaut werden. derzeit wird die weitere Errichtung einer zweiten Ebene im Haus selber geprüft.

c) Neubau bzw. Sanierung Kindertagesstätte Nord

Die Sanierung sowie den Anbau an das Gebäude befindet sich derzeit in Planung. Ein Entwurf soll in den Sitzungen im November dem Gremium sowie der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hier gilt es die weitere Vorgehensweise zu beschließen. Neben der Sanierung des



Bestandskindergartens soll auch eine weitere Kindergartengruppe, Mensa und Schlafräum entstehen.

d) Kindertagesstätte Rappelkiste – Bobbycar-Rennstrecke

Der Anbau an der Rappelkiste ist mittlerweile bezogen und erfreut sich großer Beliebtheit. Nun galt es noch die Außenanlagen dementsprechend zu erneuern. In enger Abstimmung mit dem Bauamt und den Kindern selber konnte eine aufregende Bobby-Car Strecke errichtet werden. Diese lädt ein zum Roller, Bobby-Car oder Fahrradfahren.

e) Verlegung und Neubau Schulsportplatz - Grundschule Nord

Die hierzu ausgearbeiteten Planungen konnten in der Zwischenzeit mit der Schulleitung besprochen werden

6. Umweltthemen

a) Sachstand zur gelben Tonne – Einführung 2021

Viele Jahre schon haben sich die kommunalen Entscheidungsgremien, so auch in Vöhringen, mit der Thematik Wertstoffhof oder Gelber Sack zu befassen gehabt. Auszugsweise hat sich der Haupt- und Umweltausschuss in den Sitzungen am 18.09.2002, 04.10.2005, 07.10.2008 und 07.02.2011) jeweils damit auseinander gesetzt und einstimmig die Einführung eines Gelben Sackes abgelehnt.

Mit der Erfassung von Leichtverpackungen durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm im Jahr 2018 wurde erneut die Frage aufgeworfen, das bisherige und etablierte System der Wertstoffhöfe beizubehalten oder durch die Einführung eines Gelben Sackes, respektive einer Gelben Tonne abzulösen.

Die Stadt Vöhringen hat sich erneut für die Beibehaltung der Wertstoffhöfe ausgesprochen. In gleichem Zuge jedoch auch mitgeteilt, dass sofern die Verhandlungen des Abfallwirtschaftsbetriebes im Landkreis Neu-Ulm mit dem neuen Vertragspartner ein anderes Modell vorsehen, die Gelbe Tonne den Vorzug erhalten solle.



Nach der Vereinbarung des Abfallwirtschaftsbetriebes haben sich insofern die Städte Vöhringen, Illertissen und Weißenhorn der Einführung einer Gelben Tonne angeschlossen, welche nun ab 2021 eingeführt wird, wie Sie bereits der Presse und den beigegeführten Flyern entnehmen konnten.

Ergänzend wird auf dem Wertstoffhof weiterhin ein Container zur Erfassung von Leichtverpackungen vorgehalten. Aktuell sind 2.575 Bestellungen inkl. Großbehälter für Mehrfamilienhäuser bei der Firma Knittel eingegangen.

Zum Vergleich der ausgegebenen Restmülltonnen beträgt dies nur etwa 50 % der Haushalte. Zum Jahreswechsel stellt die Firma Knittel einen 35 m³ Abrollcontainer (wie für Kartonagen) auf den Recyclinghof. Ein Zugang ist nur über eine Treppe möglich. Die kleinen Container zur Sammlung der einzelnen Kunststofffraktionen werden in diesem Zuge entfernt.

b) Rückübertragung abfallwirtschaftlicher Aufgaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm hat sich bei allen Städten und Gemeinden erkundigt, ob sie sich an einer Voruntersuchung beteiligen, welche die Rückübertragung abfallwirtschaftlicher Belange an den Landkreis Neu-Ulm vorsieht.

Mögliche Vorteile:

- Einheitliches Entsorgungssystem im Landkreis (moderne Behälterverwaltung mittels Ident-System und einheitliche Behälter, Biotonne u.ä.) erleichtert die örtliche Umsetzung moderner Erfassungssysteme.
- Durch die einheitliche Regelung der Entsorgung in allen Gemeinden des Kreises Verbesserung der Gebührenfestsetzung und Behälterverwaltung.
- Verbesserung des Bürgerservice durch umfangreiches und nicht ortsgebundenes Entsorgungsangebot (u.a. große Wertstoffhöfe mit langen Öffnungszeiten) flexible Nutzung der Wertstoffhöfe unabhängig von der Gemeindezugehörigkeit.
- Kostengünstigere (?) Vergabeergebnisse durch breitere Vergabebasis (mehr Einwohner, größere Mengen).
- Zentrale Steuerung vereinfacht die Abläufe und bündelt das Fachwissen = geringerer Verwaltungsaufwand, insbesondere Entlastung der kleineren Gemeinden.
- Bessere Möglichkeiten Fachkräfte zu finden und zu binden als auf der Gemeindeebene.



- Einheitliche Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausbau und Spezialisierung der Abfallberatung.
- Schnelle Reaktion auf Einwirkungen durch den direkten Durchgriff.

Mögliche Nachteile:

- Wegfall gemeindlicher Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeit nach örtlichen Bedürfnissen und Wünschen (z.B. Biotonne, Grüngutsammlung).
- Zeitlich aufwändiger Aufbau einer entsprechenden Verwaltungsstruktur beim Landkreis, da derzeit beim AWB kein entsprechendes Personal vorhanden ist und die Gemeinden i.d.R. kein Personal abgeben werden.
- Einzelne Servicethemen und Standards können schlechter werden (je nach Konzept längere Wege zum Wertstoffhof).
- Zugriff der Gemeinden auf Einrichtungen (Sammelstelle oder Wertstoffhof) für weitere Nutzungen nicht mehr direkt, sondern nur über den AWB möglich.
- Durch zentrale Vergaben können kleine und mitteständische Entsorgungsdienstleister Wettbewerbsnachteile gegenüber den großen Konkurrenten auf dem Entsorgungsmarkt bekommen.

c) Stadtradeln

Die Stadt Vöhringen nahm in diesem Jahr zusammen mit dem Landkreis Neu-Ulm erstmals bei der Aktion STADTRADELN vom Klima-Bündnis teil. Aufgerufen waren alle Bürger und Bürgerinnen, die in Vöhringen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören, sich an der Aktion zu beteiligen.

Das Ziel war es, über einen Zeitraum von drei Wochen im Juli (06. Juli – 26. Juli) möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurückzulegen und auf diese Weise CO₂ einzusparen.

Zum Auftakt der Kampagne gab es eine Staffelfahrt durch den Landkreis. In Etappen radelten Landrat Thorsten Freudenberger, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie städtische Mitarbeiter der teilnehmenden Kommunen einmal durch den Landkreis. Ein Team aus Senden brachte in Form einer „Goldenen Klingel“ den Staffelstab nach Vöhringen und übergab diesen vor dem Vöhringer Rathaus an Bürgermeister Michael Neher. Michael Neher radelte anschließend zur Übergabe der „Goldenen Klingel“ weiter nach Illertissen.



In Vöhringen nahmen 327 Radler und Radlerinnen teil, welche insgesamt 78.092 km mit dem Fahrrad zurücklegten. Das entspricht einer CO₂-Vermeidung von rund 11 t. Im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten und Gemeinden im Landkreis Neu-Ulm konnte Vöhringen den 2. Platz belegen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim STADTRADELN traten für unterschiedliche Teams an. Das größte Team stellte das Illertal-Gymnasium. Hier haben sich die verschiedenen Jahrgangsstufen und Lehrer zu Unterteams zusammengetan und auf diese Weise die meisten Kilometer für Vöhringen „erradelt“. Das Team der Stadtverwaltung Vöhringen, zusammen mit Bürgermeister Michael Neher, belegte Platz 10 von 18.

Neben dem Klimaschutzgedanken, sollte mit der Aktion STADTRADELN auch ein aktives Zeichen für die Förderung des Radverkehrs gesetzt werden. Während des Aktionszeitraumes konnte über eine Onlineplattform Rückmeldung über Mängel oder Verbesserungsvorschlägen der Radverkehrswege gegeben werden.

Die Stadtverwaltung hat die Rückmeldungen überprüft und für Straßen, für die die Stadt Vöhringen zuständig ist, die kurzfristigen möglichen Maßnahmen, wie z.B. Rückschnitt, zeitnah umgesetzt. Andere Vorschläge, wie zum Beispiel einseitige Nutzung von Rad- und Fußwegen, wurden an das zuständige Staatl. Bauamt Krumbach weitergeleitet.

Im kommenden Jahr wird sich die Stadt Vöhringen wieder beim STADTRADELN beteiligen und wünscht sich, dass diesjährige Ergebnis „zu toppen“.

d) Blühstreifen und Pflanzmaßnahmen

Die Stadt Vöhringen möchte jedes Jahr etwas mehr für den Erhalt der Artenvielfalt und zum Schutz der Umwelt leisten.

2020 wurden entlang von Straßenrändern, wie an der Illertaltangente oder der Robert-Bosch-Straße mehrjährige Wildblumenwiesen angesät. Insgesamt wurden über 1 ha Blumenwiese angesät. Bis sich die Flächen zu schönen Blumenwiesen entwickelt haben, vergehen ein bis zwei Jahre, da sich die einzelnen Arten zunächst etablieren müssen.

Die Stadt Vöhringen achtet darauf, dass die Blumenwiesen möglichst lange stehen bleiben, bevor sie abgemäht werden. Wenn alles verblüht ist und nur noch trockene Pflanzen da stehen, mag es für manch ein ordnungsliebendes Auge als eine ungepflegte Fläche wirken.



In der Regel hat die Stadt jedoch nicht vergessen zu mähen, sondern lässt die Blumen aussamen und bietet Insekten und anderen Kleinlebewesen ein Winterquartier.

Als ökologische Ziele für das kommende Jahr hat sich die Stadt Vöhringen vorgenommen, auf naturnahen Flächen die Mähweise zu ändern und dadurch Insekten und kleine Säugetiere weniger stark zu gefährden. Die ökologische Aufwertung durch Bepflanzung und Ansaat des Landgrabens zählen ebenso, wie weitere Baumpflanzungen im Stadtgebiet, zu den vorgesehenen Maßnahmen.

e) Fortschreibung Energienutzungsplan

Der bestehende Energienutzungsplan wird mit Hilfe staatlicher Förderungen und eines Bildungsinstitutes fortgeschrieben. Weiter bleibt die Stadt Vöhringen dran, ihre Straßenbeleuchtung sukzessive auf LED-Technik umzurüsten.

f) Erarbeitung eines Radfahrkonzeptes für das Stadtgebiet einschließlich Ortsteile

Im Stadtrat wurde beschlossen, dass die Stadt Vöhringen sich ein Radfahrkonzept gibt, das insbesondere zum Ziel hat, die Attraktivität des Radfahrens im Stadtgebiet zu steigern. Diesbezüglich fand eine erste Klausurtagung statt, in der sich die Stadträte mit den rechtlichen Voraussetzungen im Bereich der Verkehrsführung informieren konnten.

Seitens der Stadtverwaltung wurde in einem zweiten Schritt ein Vorschlag über mögliche fahrradfreundliche Verbindungen erarbeitet, der in einer der nächsten Sitzungen dem Gremium zur ergebnisoffenen Diskussion gestellt wird.

Weiter wird zu überlegen sein, welche Einzelmaßnahmen außerhalb des Straßenbaus das Fahrradfahren in Vöhringen attraktiver machen. Zu denken wäre hier insbesondere an Fahrradunterstellplätze, Mieträder sowie die Errichtung von Ladestationen von E-Bikes.



7. Internetversorgung

Die Stadt Vöhringen hat vor einigen Jahren das Breitband-Förderverfahren des Freistaates Bayern zum Abschluss bringen können. Seither stehen nahezu flächendeckend in Vöhringen mind. 30 MBit/s im Download zur Verfügung.

Aus den nicht mehr vorliegenden Beschwerden über ein „zu langsames Internet“ können wir schließen, dass damit der gegenwärtige Bedarf in dieser Hinsicht weitestgehend befriedigt werden konnte.

Gleichwohl ist sich die Stadt Vöhringen darüber im Klaren, dass auf dem Gebiet Digitalisierung ein Stillstand jeweils in wenigen Jahren einen Rückschritt darstellen wird.

Wir haben deshalb als weiteren Schritt Richtung Zukunftsfähigkeit die weitere Digitalisierung unserer Schulen und des Rathauses und die damit verbundene Verbesserung der Infrastruktur in Angriff genommen. Konkret erhalten die städtischen Schulen und das Rathaus jeweils eigene Glasfaserhausanschlüsse um den ständig steigenden Anforderungen, sei es an ein „Digitales Rathaus“ mit den dazugehörigen Serviceleistungen, oder an bessere Lehrmöglichkeiten wie z.B. dieses Jahr in der Corona-Krise, gerecht werden zu können.

Um auch der Allgemeinheit künftig weiter verbesserte Angebote im Bereich Internet anbieten zu können, haben wir uns dem aktuellen GigaBit-Förderprogramm des Freistaates Bayern angeschlossen. Die hier zu durchlaufenden Verfahrensschritte sind langwierig und aufwändig. Dies war der Grund, bereits im Jahre 2020 in dieses Programm einzusteigen, um auch weiterhin gute Angebote für unsere Bürgerschaft zu ermöglichen.

8. Kultur, Gesellschaft, Vereine

a) 30 Jahre Partnerschaft Hettstedt

in Anbetracht der im Frühjahr 2020 aufgetretenen Pandemiesituation und des damit verbundenen äußerst hohen Gefährdungspotentials durch das Corona-Virus musste die für Samstag, den 28. März 2020 geplante Feierlichkeit zum 30-jährigen Bestehen unserer Städtepartnerschaft Vöhringen – Hettstedt leider abgesagt werden. Aufgrund der immer noch anhaltenden Krisensituation wurde auch kein Ersatztermin vereinbart.



b) Ehrungen

Verleihung Bürgermedaille Walter Nothelfer

„Aus Interesse wurde Hobby – aus Hobby wurde Leidenschaft. Und diese Leidenschaft prägt das Leben eines Mitbürgers unserer Stadt Vöhringen, der heute im Mittelpunkt stehen soll. Ein Mann, der sich um seine Heimatstadt verdient gemacht und ihr seine ganze Leidenschaft, quasi sein Leben, gewidmet hat. Diesen Mann wollen wir heute ehren, mit einer der höchsten Auszeichnungen, die die Stadt Vöhringen zu vergeben hat: Der BÜRGER-MEDAILLE IN SILBER.“ Das waren die einleitenden Worte von Vöhringens Bürgermeister Michael Neher bei der Sitzung des Stadtrates am 23.07.2020

Geschichte aufzuarbeiten braucht Zeit

Geboren und aufgewachsen in Vöhringen hat sich Walter Nothelfer einen Großteil seines Lebens mit der Geschichte seiner Heimatstadt befasst. Sie hat ihn fasziniert und er sah es als „persönlichen Auftrag“ an, sie zu erforschen und festzuhalten: mit Bildern, Anekdoten, aber auch Fundstücken, die man in seine „Obhut“ gab. All diese Dinge kamen natürlich nicht zu ihm. Er spürte sie regelrecht auf, besuchte seine Mitbürger zu Hause und befragte auch diejenigen, die sich mittlerweile fern der Heimat niedergelassen haben. Seine Frau Edda war ihm dabei eine große Unterstützung. Mit ihr zusammen publizierte er 2009 einen Bildband mit dem Titel: „Vöhringen in alten Bildern“.

Gemeinsam mit einigen Mitstreitern rief er 2007 zunächst einen Arbeitskreis ins Leben, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die jüngere Geschichte der Stadt Vöhringen aufzuarbeiten und zu dokumentieren. Bereits schon Ende des Jahres gründete er mit ihnen den „Verein der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte e.V.“, dem er bis vor wenigen Jahren vorstand.

2014 war ein einschneidendes Jahr in der Geschichte des Vereins und auch der Stadt: Vöhringen erhielt ein heimatgeschichtliches Museum. In den von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in dem ehemaligen Wohngebäude in der Wielandstraße 5 wurde mit Hilfe der Verwaltung, aber auch in unzähligen freiwilligen Stunden das „Museum der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte“ eingerichtet. Ein Meilenstein!

Auf Vorschlag des Vereines und mit einhelliger Zustimmung des Vöhringer Stadtrates wurde Walter Nothelfer nun mit einer der wichtigsten Auszeichnungen der Stadt Vöhringen geehrt. In feierlichem Rahmen verlieh Bürgermeister Michael Neher ihm die Bürgermedaille in Silber der Stadt Vöhringen. Stehend und mit erhobenem Glas gratulierte er ihm, gemeinsam mit



den anwesenden Festgästen und dem gesamten Stadtrat zu dieser ganz besonderen Ehrung. Er sprach ihm den Dank und die Anerkennung der Stadt Vöhringen aus.

„Walter Nothelfer hat sich in hohem Maße um die Bewahrung des geschichtlichen Erbes der Stadt Vöhringen verdient gemacht“, so Bürgermeister Neher.

Sichtlich gerührt bedankte sich Walter Nothelfer ob dieser großen Ehre und schrieb folgende Zeilen in das Goldene Buch der Stadt Vöhringen: „Unser Stadtmuseum will das historische Erbe unserer Vorfahren in Ehren halten“.

c) Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Margot und Karl-Heinz Mayer

Den Eheleuten Margot und Karl-Heinz Mayer wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Diese erfolgte durch den Bundespräsidenten in Vertretung durch unseren Landrat Thorsten Freudenberger. Das vorbildhafte Verhalten und der enorme Einsatz der Eheleute Mayer im ehrenamtlichen Bereich verdient höchste Anerkennung und macht uns als Stadt überaus stolz.

d) Verleihung der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber an Herrn Bürgermeister a.D. Karl Janson

Herr Bürgermeister a.D. Janson hat 24 Jahre die Geschicke der Stadt Vöhringen gelenkt. Zu Recht ist ihm hierfür die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber verliehen worden.

Leider konnte ebenfalls auf Grund der Corona bedingten Regelungen die für Herrn Bürgermeister a.D. Karl Janson geplante offizielle Verabschiedung aus seinem Amt als langjähriges Stadtoberhaupt bis heute leider nicht stattfinden. Sobald dies die Situation wieder zulässt wird, gemeinsam mit Herrn Janson, ein geeigneter Termin vereinbart, an dem sich auch die Vöhringer Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der örtlichen Gemeinschaften in der aller Form verabschieden und wir als Stadt unseren Dank für alles Geleistete zum Ausdruck bringen können.



e) Ausstellung 200 Jahre Wieland

Die Wieland-Werke feiern dieses Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum. Hierzu fand in unserem Wolfgang-Eychmüller-Haus die Jubiläumsausstellung statt. Herr Bürgermeister Neher konnte diese mit Herrn Dr. Erwin Mayr und seinem Vorstandskollegen, Dr. Jörg Nübling gemeinsam begehen.

9. Sonderthemen für Illerberg/Thal

a) Sozialer Wohnbau in Illerberg (Schützstraße)

Die Arbeiten am Gebäude neigen sich dem Ende zu. Neben der Fertigstellung der Außenanlagen erfolgt innen derzeit die Fertigmontage. Voraussichtlicher Bezugstermin könnte ab Mitte Dezember 2020 sein. Der Stadt Vöhringen liegt eine große Bewerberanzahl vor. Die ersten Bewohner, die nach verschiedenen insbesondere auch sozialen Kriterien ausgewählt wurden, können insofern bald in das Haus einziehen

b) Reiterhof Bucher

Der Betreiber des Reiterhofes Thal strebte seit längerem die Verlagerung seines kompletten Reiterhofes aus der Dorfmitte Thal in den Außenbereich, im Bereich der südlichen Riedhofstraße an.

Mit diesem Ziel wurden im Jahr 2017 durch die Stadt Vöhringen entsprechende Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.

Nachdem sich im Rahmen insbesondere der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gezeigt hat, dass die Regierung von Schwaben aus städtebaulichen Gründen erhebliche Probleme mit dem Planungsziel bzw. dem angestrebten Standort des Reiterhofes sah, wurden die Verfahren ausgesetzt bzw. eingestellt.



Zwischenzeitlich wurden im Rahmen einer landwirtschaftlichen Privilegierung der Neubau einer Reitanlage insbesondere mit Reithalle, Bergehalle, Longierhalle, Maschinenhalle und drei Pferdeställen sowie ein Betriebsleiterhaus sowie ein Altenteilerhaus baurechtlich durch das Landratsamt Neu-Ulm genehmigt.

Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

c) Solarpark Illerberg

Im Frühsommer des Jahres 2019 kam ein Vöhringer Bürger mit der Idee der Errichtung einer Freiflächensolaranlage auf privatem Grund auf die Stadtverwaltung zu.

Nachdem die Anlage zwischen der Autobahn A 7 und der Kreisstraße NU 9 städtebaulich gut vertretbar liegen sollte und sich die Stadt Vöhringen für eine verstärkte Nutzung regenerativer Energien ausspricht, wurden die erforderlichen Bauleitplanverfahren eingeleitet.

Der entsprechende Bebauungsplan „Solarpark Illerberg“ wurde am 12. Februar 2020 rechtskräftig. Die Photovoltaikanlage liefert zwischenzeitlich bereits seit geraumer Zeit Öko-Strom.

10. Themen für Illerzell:

a) Agile Iller

Illerentwicklung Fl.km. 13+600 bis 9+242 Ayer Wehr (AGILE ILLER Maßnahme Nr. 53); Antrag auf Planfeststellung durch den Freistaat Bayern – Wasserwirtschaftsamt Donauwörth und das Land Baden-Württemberg-Regierungspräsidium Tübingen; Vorstellung der Planung und Stellungnahme der Stadt Vöhringen

Das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen, und der Freistaat Bayer, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, haben am 10.06.2020 unter Vorlage entsprechender Planunterlagen die Fortführung der Baumaßnahmen zur Illersanierung beantragt.



In einer offenen Planung („Illerforum“) wurde die Vorzugsvariante 3 b gewählt mit zwei abschnittswisen Offenen Deckwerken, einer Sohlaufhöhung sowie mit einer 20 m breiten Aufweitung über den gesamten Abschnitt und Anpassungsmaßnahmen für die Wasserversorgung.

Im Rahmen der morphologischen Studie „Untere Iller“ der Universität Stuttgart wurde die erforderliche Anzahl an Offenen Deckwerksabschnitten ermittelt, um die Sohle langfristig zu stabilisieren und den Wasserspiegel auf das Niveau von 1999 („Bezugszustand“) anzuheben.

Folgende Maßnahmen beinhaltet die durch die Studie angepasste und nun beantragte Vorzugsvariante:

- Verlängerung der Übergangsstrecke von 100 m auf 300 m zur Minimierung der Kolkabildung im Unterstrom der Offenen Deckwerkbereiche
- Sohlaufhöhung zwischen Fl.km. 13+600 bis 13+100 auf Niveau 1999 zur Anhebung des MQ-Wasserspiegels in diesem Bereich
- Sohlaufhöhung zwischen Fl.km. 12+600 bis 11+300 auf Niveau 2009/2011 (Ist-Sohle morphologische Studie) zur Anhebung des MQ-Wasserspiegels in diesem Bereich
- zur Sohlstabilisierung nach Baufertigstellung wird das Gesamtprofil der Iller durchgehend um 20 m aufgeweitet (Ausnahme: Engstelle Rohrleitung)
- in einigen Bereichen werden Entwicklungsbereiche mit einer Aufweitungsmöglichkeit um zusätzliche rund 20 m vorgesehen
- Seitenarme beidseitig
- in den Abschnitten der beiden Seitenarme erfolgt die Aufweitung des Abflussquerschnitts durch die Seitenarme selbst
- Anhebung des Offenen Deckwerks 1 um zusätzliche 25 cm.

Zweck des Vorhabens:

Die Iller wird als stark verändertes Gewässer eingestuft, bei welchem enormer Handlungsbedarf besteht.

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2017 wurde das Arbeitsprogramm „Agile Iller“ aufgestellt, welches als Umsetzungsfahrplan für die wichtigsten Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes für die nächsten 10 Jahre dienen soll.

Das Arbeitsprogramm „Agile Iller“ umfasst 59 Maßnahmen entlang der Gewässerstrecke der Unteren Iller (Fl.km. 57+000 bis 0.000).



Es gelten folgende Entwicklungsziele:

- die Iller wieder naturnah und zum Bestandteil des Fluss-Aue-Systems machen
- die bisherige Grundwasserförderung sicherstellen und lokal verbessern
- die Auwälder revitalisieren
- den Hochwasserschutz verbessern, aber auf keinen Fall verschlechtern
- die Retention erhalten und, wo möglich, vergrößern
- bisher (Zustand des Jahres 1999) trockene Keller trocken zu erhalten
- Wasserspiegellage vom Bezugsniveau des Jahres 1999 erreichen.

Während des Planungsprozesses zum Gewässerabschnitt Fl.km. 13+600 bis 9+242 mit intensiver Beteiligung aller betroffenen Behörden, Bürgerinitiativen und Verbände sowie Träger öffentlicher Belange wurden folgende Zielsetzungen aufgestellt:

- Anhebung des Illerwasserspiegels (bei Mittelwasserniveau)
- Maßnahmen zum Erhalt und zur ökologischen Entwicklung des Flussraumes
- Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Potentials
- Vernetzung des Flusses mit der Aue.

Die Unterlagen zur Planfeststellung lagen in der Zeit von Montag 20.07.2020 bis Mittwoch 19.08.2020 u. a. im Rathaus der Stadt Vöhringen zur Einsichtnahme aus.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit zur Akteneinsicht wahrgenommen und teilweise auch Einwendungen insbesondere gegen einzelne der geplanten Maßnahmen erhoben.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 23.07.2020 selbst intensiv mit der Thematik befasst und dazu einen Vertreter des Ingenieurbüros Björnsen Beratende Ingenieure GmbH sowie des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth eingeladen.

An der Sitzung des Stadtrates nahmen einige interessierte Bürgerinnen und Bürger insbesondere aus Illerzell teil.

Nach der Erläuterung der vorgesehenen Maßnahmen durch die Herren Bonengel und Wölfe und im Ergebnis einer Aussprache wurde folgender Beschluss gefasst, der die Stellungnahme der Stadt Vöhringen im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens darstellt:



„Die Stadt Vöhringen erhebt grundsätzlich keine Einwendungen gegen die beantragten Maßnahmen, sofern auch die Fachbehörden zu einer positiven Beurteilung gelangen und die von ihnen gemachten Auflagen eingehalten werden.

Maßgebliche Grundlage für die Stadt Vöhringen ist jedoch, dass sich durch die vorgesehenen Maßnahmen insbesondere auch keine nachteiligen Auswirkungen auf die bestehende Bebauung von Illerzell ergeben („trockene Keller müssen trocken bleiben“).

Die Stadt Vöhringen regt außerdem an, bei der Planung die Realisierung einer Hängebrücke über die Iller zu prüfen.“

b) Sanierung Kapelle Illerzell

Glücklicherweise konnte schon im Jahre 2019 die alte Kapelle in Illerzell erworben werden. Entsprechende Mittel zur Sanierung werden vom Bauamt der Höhe nach ermittelt und im kommenden Haushaltsplanentwurf eingestellt.

c) Sozialer Wohnungsbau in Illerzell (Heustraße)

Die Planungen für das Mehrfamilienhaus wurden im Jahr 2019 durch den Stadtrat gebilligt. Das hierfür notwendige Grundstück entsteht erst nach einer Straßenverlegung. Das Projekt wurde aufgrund hoher Kosten und der derzeit unklaren wirtschaftlichen Lage erst einmal zurückgestellt.

11. Themen für Vöhringen:

a) Umbau Feuerwehrgerätehaus Vöhringen

Nach einem schleppenden Wiederbeginn der Arbeiten nach der Winterpause und dem Lockdown kommen rückt die Fertigstellung näher. Umbaumaßnahmen während des Betriebes und der nötigen ständigen Einsatzbereitschaft stellen alle Beteiligten vor eine große Aufgabe. Derzeit erfolgen die Ausbauarbeiten der technischen Gewerke wie Heizung und Elektrik. Ein Umzug der Feuerwehrspinde in die neue Umkleidehalle steht nun kurz bevor. Auch das BRK kann in Kürze die neuen Räumlichkeiten beziehen.



b) Gestaltungsplanung Friedhof Süd

Die Planung für die Umgestaltung wurde im Jahr 2020 vom Stadtrat abgesegnet. Derzeit erfolgt die Ausarbeitung der Ausführungsplanung sowie die Erstellung der Ausschreibung. Baubeginn ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Der Friedhof soll parkähnlich umgestaltet werden und zukünftig neue Bestattungsformen wie freie Urnenfelder und naturnahe Bestattungen anbieten.

c) Ausblick Alte Poliere / Bahnhofstraße

Im kommenden Jahr sollen erste Planungen für die weitere Gestaltung der alten Poliere und die Bahnhofstraße angestrebt werden. Erste Gespräche mit der Städtebauförderung sind bereits erfolgt. Maßgeblich für die Fortführung von Planungen ist die grundsätzliche Entscheidung, die Poliere für den Fahrzeugverkehr offen oder geschlossen zu halten. Dies gilt es primär zu klären.

d) Sanierung Möslegasse

Die Sanierung der Möslegasse wurde im April 2020 begonnen. Aufgeteilt wurde die Maßnahme in zwei Abschnitte. Der erste Abschnitt wurde fristgerecht fertiggestellt. Derzeit laufen Pflasterarbeiten im zweiten Abschnitt. Sollte außerplanmäßig nichts dazwischenkommen wird die Maßnahme Ende des Jahres beendet sein.



12. Anträge, Wünsche und Verschiedenes

a) Aus den Bürgerversammlungen 2019 können noch folgende Anfragen beantwortet werden.

Schriftliche Anfragen

- **Peter Harder und Petra Himmel, Thal, 89269 Vöhringen**
schriftliche Anfrage vom 28. Oktober 2019
Verkehrssicherheit, Öffentliche Ordnung, Lärmbelästigung im Bereich
der Unteren Hauptstraße im Stadtteil Thal

Zu der von Herrn Harder und Frau Himmel eingereichten Anfrage lässt sich aktuell folgendes mitteilen:

Mittlerweile wurden in dem monierten Bereich neben der Aufstellung einer Geschwindigkeitsmessanlage, die unseres Erachtens durchaus zu einer Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten geführt hat, auch weitere Maßnahmen ergriffen um vor allem die Sicherheit von auf öffentliche Verkehrsmittel wartenden Personen, vor allem Kindern, zu verbessern. So wurden Absperrbügel angebracht, die ein unbeabsichtigtes Betreten des Straßenraumes verhindern sollen.

Auch wurde die Kommunale Verkehrsüberwachung gebeten, auf diesen Bereich „ein Auge zu werfen“.

Mündliche Anfragen

- **Lieble Manfred, Siedlung 4, Illerberg, 89269 Vöhringen**
Nutzung Fußwege im Stadtgebiet;

Auf den Hinweis von Herrn Lieble, wonach bei einem Großteil der Fußwege im Stadtgebiet, insbesondere auch im Stadtteil Illerberg/Thal, durch in den Gehweg ragende Sträucher, Büsche und Bäume ein ungehindertes Begehen nicht mehr möglich sei, bittet das Ordnungsamt zugewachsene Gehwegbereiche im konkreten Einzelfall direkt der Stadtverwaltung zu melden.



- **Theodor Span, Hauptstraße 45, Illerzell**
Feldkreuz am östlichen Ortsrand

Anmerkung:

Eine Nachprüfung im Haus hat ergeben, dass das Feldkreuz auf der Gemarkung Senden steht. Es wird somit ein Hinweis an die Stadt Senden gegeben.

- **Theodor Span, Hauptstraße 45, Illerzell**
Aussegnungshalle am Friedhof Illerzell

Für weitergehende Planungen sind Mittel in den Haushalt 2020 eingestellt worden. Leider konnte die Planung bzw. Umsetzung aufgrund personeller Engpässe nicht erfolgen.

b) Anfragen zu den Bürgerversammlungen 2020

Schriftliche Anfragen

- **Alois Heinrich, Illerzeller Str. 137, Vöhringen**
Agile Iller und Freizeiteinrichtung Boccia Bahn

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Neher, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates, zunächst möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass, die von mir bei der Bürgerversammlung im Jahre 2016 vorgeschlagene Hängebrücke über die Iller zwischenzeitlich in einer von der Stadt in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie eingebunden wurde.

Ich bin überzeugt, dass die im Rahmen des Leader Projektes möglichen Maßnahmen unsere nähere Heimat noch lebens- und lebenswerter machen.

Als weitere Anregung möchte ich bitten zu überprüfen, ob es möglich ist entlang der Iller Sitzgelegenheiten zu schaffen, wie Sie auf anhängendem Bild zu sehen ist.



Des Weiteren möchte ich bitten zu überprüfen, ob als weitere Freizeiteinrichtung eine BOCCIA BAHN gebaut werden kann. Als Standort könnte ich mir den Spielplatz an der Rue de Vizille gut vorstellen.

Nun möchte ich mich bei Ihnen Herr Bürgermeister Neher, bei allen Mitgliedern des Stadtrates und bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

In der Hoffnung, dass wir die nicht einfache Zeit der Pandemie bald hinter uns bringen.

Antwort der Stadtverwaltung:

Die Machbarkeitsstudie wurde noch nicht in Auftrag gegeben da Seitens des LEADER Projekts noch keine endgültige Freigabe erfolgt ist. Diese kommt voraussichtlich im Januar 2021. Danach kann die Untersuchung in Auftrag gegeben werden. In dieser ist ja bekanntlich, neben der Hängebrücke auch ein Rundweg Thema. Hier werden gewisse Aufenthaltsflächen bzw. Sitzbänke sicher mit untersucht.

Eine Boccia Bahn ist grundsätzlich eine gute Idee. Auch der Standort würde sich gut anbieten. Vor ein paar Jahren war bereits in Planung eine Boccia Bahn an der Ecke Mittelstraße/Rue de Vizille zu errichten.